

q4 Rendzina aus Kalkstein und Hangschutt**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	q-R11	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Wald	
Relief	stark geneigte bis sehr steile, oft felsige Talhänge	
Bodentyp	sehr flach bis mittel tief entwickelte Rendzina	
Ausgangsmaterial	Oberjura-Kalkstein und Hangschutt, oft felsiges Gelände	
Bodenartenprofil	(Tu2–4,Gr–X1–3)	<3 dm
	Tu2–3;Ls2–Lt3,X4–6;^k	
Karbonatführung	meist ab Bodenoberfläche, stellenweise unterhalb 2 dm u. Fl.	
Gründigkeit	sehr flach bis mittel tief, stellenweise mäßig tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	schwach alkalisch bis sehr schwach sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Braunerde-Rendzina sowie, auf Felsen, Felshumusboden, Syrosem-Rendzina und Syrosem; vereinzelt, in schmalen Hangtälchen, an Unterhängen und auf Hangverflachungen, Kolluvium

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (70–250 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (40–90 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (50–130 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 1.50	Wald: 1.83

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere Vorkommen in Tälern der Mittleren Alb